Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 147. Morgenblatt. Mittwoch, den 31. März 1869.

Die „Stettiner Zeitung"

hat sich in den verschiedensten Kreisen einer so überaus günstigen Aufnahme und stets weiterer Verbreitung zu erfreuen gehabt, daß wir hoffen dürfen, die Zahl der Abonnenten bei dem bevorstehenden Quartalwechsel wieder erheblich vergrößert zu sehen.

Dieselbe bringt in **täglich zweimaliger** Ausgabe außer Leitartikeln, guten Berliner und sonstigen Korrespondenzen, eine vollständige politische Uebersicht der Vorgänge im In- und Auslande, telegraphische Depeschen, zahlreiche Nachrichten aus der **Stadt** und **Provinz**, darunter amtlichen Quellen entnommene polizeiliche Mittheilungen, **landwirthschaftliche** und sonstige Mittheilungen von allgemeinem Interesse, **Börsen-** und **Marktberichte** 2c.

Der **Inseratentheil** des Blattes enthält außer vielen **amtlichen** Bekanntmachungen auch solche **gewerblichen** und **sonstigen** Inhaltes, theilweise aus Orten weit über die Provinz hinaus und finden Insertionen die weiteste Verbreitung, weshalb wir die Zeitung auch zu diesem Zwecke ganz besonders empfehlen können.

Der **Abonnementspreis** beträgt in **Preußen** und **Deutschland** vierteljährlich 1 Thlr. 5 Sgr., in **Stettin** 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Stettin, im März 1869.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 30. März. Die holländische Arbeiter-Industrie-Ausstellung, zu deren Förderung sich in Berlin ein Central-Comité gebildet hat, findet in England, Belgien und Nordamerika so großen Beifall, daß die Veranstaltung derselben ganz andere Dimensionen annimmt, als man Anfangs für erforderlich hielt. Nach einer durch die niederländische Gesandschaft in Berlin vermittelten Nachricht wird deswegen die Ausstellung nicht in Utrecht, sondern in Amsterdam stattfinden. Eine lebhafte Betheiligung deutscher Aussteller an diesem auf das Wohl der arbeitenden Klassen besonders berechneten Unternehmen ist aus mehr als einem Grunde höchst wünschenswerth. Insbesondere ist es nicht unwichtig, daß gerade jetzt neben Frankreich auch Deutschland in den Augen der Niederländer würdig vertreten werde. Anmeldungen nimmt der Sekretär des Berliner Central-Comité's, Kanzleirath Quandt, Artilleriestraße 7 in Empfang.

Bremen, 25. März. In der Bürgerschaft kam gestern wieder die Frage zur Erwägung, ob man mit strafrechtlichen Reformen hier vorgehen soll, ohne auf den norddeutschen Bund zu warten, oder nicht. Es handelte sich um den Neubau eines Zellengefängnisses, dergleichen in Bremen noch ganz fehlt, da man bisher die oldenburgische Anstalt zu Vechta mitbenutzte. H. H. Meier theilte auf die Autorität des Justizministers Leonhardt hin mit, daß der Geh. Rath Friedberg den ihm übertragenen Entwurf eines Bundes-Strafgesetzbuchs bald fertig haben werde, daß es nicht die Absicht sei, denselben noch einer Kommission von Fachmännern zu überweisen, und daß man entschieden wünsche und hoffe, ihn bald Gesetzeskraft erlangen zu sehen. Indessen zog H. H. Meier daraus seinerseits nicht den Schluß, daß der Gefängnißbau hinausgeschoben werden müsse. Das geschah nur von anderer Seite im Interesse ganz abliegender eigener Lieblingsprojekte, für welche man die Finanzkraft des Staates zu reserviren wünschte. Der Versuch blieb jedoch ebenso fruchtlos, wie andererseits die Einreden einiger hartnäckiger Laiengegner der Einzelhaft. Es wurde beschlossen, die Baudeputation zur Vorlage von Plänen und Kostenanschlägen aufzufordern. — Heute wird die offizielle Umrechnung der Bremer Maße und Gewichte in die zukünftigen norddeutschen hier bekannt gemacht.

Deßau, 19. März. Der Landtag hielt gestern und heute Plenarsitzungen ab. Gestern erstattete der Vorsitzende der Kommission für die Domanial-Angelegenheit, Abg. v. Braunbehrens, als Referent den mündlichen Kommissionsbericht und brachte den von der Mehrheit der Kommission unterstützten Antrag ein: der Vorlage der Herzoglichen Staatsregierung in veränderter Fassung die Zustimmung zu ertheilen. Sodann wurde ein Antrag des Abg. Oelse, die Staatsregierung um eine Vertagung des Landtages zu ersuchen, angenommen und beschlossen, den über die Domanial-Angelegenheit erstatteten Kommissionsbericht nochmals zur Prüfung an die Abtheilungen des Landtages zu verweisen. In der heutigen Sitzung wurde der Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt. — Die Angelegenheit wegen Auseinandersetzung des Herzoglichen Hauses und des Landes bezüglich des Domaniums erhält seit einigen Wochen das Land in Unruhe und Spannung, nachdem sich die Landespresse derselben bemächtigt hat. Es wird demnach von Interesse sein, im Nachstehenden in der Kürze die von der Landtags-Kommission in veränderter Fassung proponirte Regierungsvorlage mitzutheilen. Die Theilung des Herzoglichen Stammgutes mit dem Lande der Substanz nach soll in der Weise stattfinden, daß der Landesherr von dem Komplexe der zum Stammgute gehörenden Domänen, Forsten, einzelnen Grundstücke 2c. nach Maßgabe einer bestimmten Feststellung der Reinerträge einen zum Total-Jahresreinertrage von 350,000 Thlr. abgeschätzten Grundbesitz-Komplex auswählt, welcher sowohl die Privatgutsmasse als auch den Theil des Herzoglichen inländischen Stammgutes umfaßt, welcher dem Herzoglichen Hause zum unbeschränkten fideikommissarischen Privateigenthum vorbehalten bleibt. Außerdem sollen noch 100,000 Thlr. aus der Landeshauptkasse an die Fideikommißkasse gezahlt und, wenn bis zum 1. Juli 1871 die Ausführung der Auseinandersetzung nicht erfolgt ist, die bisherige Domänenrente des Landesherrn von 250,000 Thlr. auf 300,000 Thlr. erhöht werden. Die Staatsschulden übernimmt das Land.

Dresden, 28. März. Obwohl das Befinden JJ. MM. des Königs und der Königin nach Beseitigung des Grippe-Anfalls wieder völlig befriedigend ist, so haben dieselben sich doch jeder Theilnahme an den kirchlichen Ceremonien der Osterwoche enthalten, denen aber JJ. KK. HH. die Prinzen und Prinzessinnen beigewohnt haben.

München, 24. März. Aus den letzten Sitzungen der beiden Kammern vor ihrer Vertagung bis nach Ostern ist folgendes hervorzuheben. Bezüglich des Gemeindegesetzes beharrten die Abgeordneten zunächst gegenüber einem die Gemeindekasse sehr gefährdenden Beschlusse der Reichsräthe auf Exemtion großer Waldflächen u. dergl. von den Gemeindeumlagen auf der gleichmäßigen ausnahmslosen Umlagenpflicht; der jenseits beschlossenen ausdrücklichen Bestimmung wegen Umlagenfreiheit der Standesherren stimmte die zweite Kammer mit Rücksicht auf die verfassungsmäßigen Privilegien der Standesherren gleichwohl zu, setzte jedoch den schon in der Verfassung enthaltenen Zusatz bei: „sofern sie nicht Vortheile aus dem Gemeindeverbande ziehen." Früher hatte die Abgeordnetenkammer der Regierung nur ein auf bestimmte gesetzliche Gründe beschränktes Versagungsrecht der landesherrlichen Bestätigung der Bürgermeister und Stadträthe eingeräumt, wogegen die Reichsräthe wieder das unbeschränkte Recht der Regierung, die Bestätigung beliebig zu versagen, dem Entwurfe gemäß wiederherstellte. Bei der neuen Diskussion in der Abgeordnetenkammer machte der Minister, welcher so eben von dem Versagungsrecht gegenüber der Kissinger Bürgermeisterwahl einen sehr auffälligen Gebrauch macht, das Schicksal des Gesetzes hiervon abhängig, worauf die Kammer, jedoch mit schwacher Majorität, einen Vermittelungsvorschlag dahin annahm, die Regierung solle bei Ausübung des Rechts die Bestätigung zu versagen jedesmal die Gründe angeben müssen. — Den Gesetzentwurf, das Wehrgeld betreffend, nahm die Abgeordnetenkammer mit 85 gegen 40 Stimmen an. Die wichtigste, mit großer Majorität beschlossene Modikation ist, wie bereits erwähnt, daß auch die Geistlichkeit zum Wehrgelde beizuziehen sei. Was die verfassungsmäßig gebotene Freiheit der Standesherren auch von dieser zwar neugeschaffenen, aber von der Militärpflicht bedingten Abgabe betrifft, so sprach sich Frhr. v. Stauffenberg in der Debatte einigermaßen ironisch dahin aus, daß es hier nur dieser Anregung bedürfe, um das andere hohe Haus zu vermögen, daß es aus eigenem Antrieb an die Beseitigung dieser Ausnahmsbestimmung gehe, man könne getrost der hohen Kammer der Reichsräthe die Ergreifung der Initiotive in dieser Frage überlassen. — Gegen Bischof Heinrich von Passau, der kürzlich den Gehorsam gegen die Staatsgesetze einschärfte, scheint nach dem „Volksboten" ein Unwetter im Anzuge zu sein; ein Artikel dieses Blattes schließt mit den Worten: „Bischof Heinrich geht stets seine eigenen Wege, aber nicht mehr lange." — Das bei Schweinfurt abzuhaltende Uebungslager soll aus 25,000 Mann und 8 Batterien des zweiten Armeekorps bestehen und General-Lieutenant v. Hartmann den Oberbefehl führen.

Ausland.

Paris, 26. März. Heute um 12 Uhr war wieder feierlicher Gottesdienst in den Tuilerien. Mfgr. Timarche reichte nämlich dem Kaiser, dem Kaiserlichen Prinzen und der Kaiserin das Cruzifix zum Küssen dar. Der Hof wohnte der Feierlichkeit an. Während der Kußceremonie knieete derselbe nämlich vor dem Altare. Heute Abend wird in der Tuilerien-Kapelle gepredigt. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz wohnen diesem Gottesdienste an, zu dem auch der ganze Hof befohlen ist. Der Kaiser und die Kaiserin wurden jedoch durch die Feierlichkeit der beiden Tage nicht abgehalten, den sogenannten Longchamps, wo die neuen Moden zur Schau getragen werden, gestern und heute zu besuchen. Derselbe bot jedoch kein besonderes Interesse dar. Wie gewöhnlich sah man viele Reklamewagen und eine Masse von Loretten, die sich und ihre Toiletten produzirten. Die offizielle Welt war natürlich auch anwesend, da sie wußte, daß Kaiser und Kaiserin erscheinen würden. Von Begeisterung für Ihre Majestäten bemerkte man nichts, obgleich die offiziösen Blätter seit zwei Tagen ohne Unterlaß vom Edelmuth des Kaisers den Arbeitern gegenüber sprechen und diese sogar auffordern, Adressen an Se. Majestät zu erlassen, um sich für die Abschaffung der „livrets d'ouvriers" zu bedanken. Von den offiziösen Blättern darf dieses aber nicht auffallen, da dieselben in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen zu allen möglichen Kunstgriffen ihre Zuflucht nehmen. So suchen dieselben jetzt dadurch den Mitgliedern der Opposition Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie jeden Tag davon erzählen, daß die Arbeiter sie wegen ihrer Antecedentien zur Rechenschaft zu ziehen die Absicht hätten. So behauptet auch heute die „Patrie", daß man von Jules Favre Erklärungen verlangen wolle, weshalb er 1848 Louis Blanc (es war nach den Junitagen) in Anklagezustand versetzt hätte. Die Arbeiter denken gar nicht daran, diese längst vergessenen Dinge wieder in Anregung zu bringen, aber man hofft sie zu bestimmen, dieses zu thun, wenn man sie ihnen ins Gedächtniß zurückruft.

Paris, 26. März. Die Tuilerien sind seit vorgestern ganz von den Ceremonien der heiligen Woche in Anspruch genommen. Die Kaiserliche Tafel wird auf's strengste nach den Kirchengesetzen servirt. Gestern Morgen war feierlicher Gottesdienst in der Tuilerien-Kapelle, dem der Kaiser, die Kaiserin, der Kaiserliche Prinz und der ganze Hof beiwohnten. Um $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends wurde ein Stabat mater gesungen, zu dem wieder der ganze Hof befohlen war.

— Dem Kaiserlichen Prinzen sind jetzt die Gegenstände zugestellt worden, welche ihm die verstorbene Prinzessin Bacciochi vermacht hat und die von Napoleon I. herrühren. Dieselben waren beim Marschall Vaillant in seiner Eigenschaft eines Hausministers ausgestellt und der Kaiser besichtigte sie am Dienstag. Unter denselben befindet sich ein grauer Ueberrock, welchen Napoleon I. auf St. Helena trug; ein Gewehr, dessen sich derselbe auf den intimen Jagden bediente; die dreifarbige Schärpe, welche der Kaiser anlegte, als er die Pestkranken in Jaffa besuchte; die Sporen, welche er in der Schlacht bei den Pyramiden trug; viele Tabaksdosen, darunter die, welche Ludwig XVIII., als er nach der Landung von Elba aus den Tuilerien flüchtete, mitzunehmen vergaß und die Napoleon einsteckte, um sich derselben dann fortwährend zu bedienen; zahlreiche Bücher u. s. w.

— In Folge des Todes der Frau de Lavalette wurde Herr Nigra bis jetzt noch nicht vom Minister des Aeußern empfangen.

— Die Setzer von Avignon haben ihre Arbeiten eingestellt. In Folge dessen haben die Journale dieser Stadt zu erscheinen aufgehört.

— Die übertriebenen Gerüchte, die jüngsten Verhaftungen ständen mit einer Verschwörung im Zusammenhange, haben sich, wie zu erwarten stand, nicht bestätigt. Es wird wahrscheinlich bei einem jener Prozesse bleiben, die von der Regierung benutzt zu werden pflegen, um auf die Landleute Eindruck zu machen. Eine Verschwörung bei offenem Tage, eine geheime Gesellschaft, die, in solchen Drohungen sich ergehend, geflissentlich die Polizei auf sich aufmerksam macht: auch das ist freilich schon in Frankreich dagewesen; indeß bei den Verhaftungen vom jungen Gallien scheint ein gewisser naiver Uebermuth und Mangel an Bewußtsein der Tragweite der ausgestoßenen Drohungen das charakteristische Kennzeichen zu sein. Die Unbesonnenheiten von Budaille und Genossen wurden vom „Constitutionnel" benutzt, um über die „Presse Libre", „Avenir National" und andere Blätter herzufallen, welche die freie Ausübung des Versammlungsrechtes vertheidigen. Das „Siècle" bleibt dem halboffiziellen Organ die Antwort nicht schuldig.

Florenz, 25. März. Am 19. d. M., dem Tage St. Joseph's, des Schutzpatrons von Garibaldi und Mazzini, hat sich in Genua, Modena, Bologna und einigen Orten der Romagna eine gewisse Aufregung gezeigt, die hier zu sehr übertriebenen Gerüchten Veranlassung gab, zumal da man erfuhr, der General Escossier habe zu militärischen Maßregeln schreiten müssen. Es stellt sich aber heraus, daß diese letzteren weniger einem eigentlich politischen Zwecke galten: Eine Gesellschaft in Faenza, der Progresso, war mit den Mitgliedern einer anderen Vereinigung, den sogenannten Ribaltati, dermaßen in Zwist gerathen, daß es in mehreren Fällen selbst zu Duellen ohne Sekundanten, wahren Todtschlägereien kam. Der Progresso ist aufgelöst worden.

— Ueber die Kirchengüter-Operation ist nichts Neues zu berichten. Man sieht von Tag zu Tage dem Abschlusse des Geschäfts entgegen. Die Opposition im Parlamente will diese Angelegenheit zu einem neuen Angriffe gegen das Ministerium benutzen und ihre Mitglieder sprengen überall aus, daß sie auf den Sieg rechneten, indem nicht nur die Linke, sondern auch die Tiersparti und die Fraktion Lanza gegen die Operation sich ausprechen würden.

— Vorgestern ist der König nach Turin abgereist, um dort wie gewöhnlich die Ostertage zuzubringen.

— Eine Anzahl norditalienischer Städte, und mit ihnen Palermo, verlangen von der Regierung die Unterdrückung eines Theiles der offiziellen Festtage. Sie wollen nur die vier großen Kirchenfeste als obligatorische angesehen wissen, neun andere aber, darunter die Tage St. Joseph, Mariä Verkündigung 2c., von der Liste gestrichen sehen.

— Aus Florenz vom 27. März wird telegraphirt, dgß Prinz Amadeus sich am 1. April einschiffen wird, um sich zum italienischen Geschwader im Golfe von Spezzia zu begeben. Man fügt hinzu, daß er nach den Uebungen der Flotte nach Neapel abgehen wird, um dort den Prinzen und die Prinzessin von Piemont abzuholen und mit ihnen eine Rundreise in Sardinien zu machen. Der Prinz Amadeus wird nachher eine Inspektionsreise an Bord des Panzerschiffes „Roma" machen.

— Es verdient erwähnt zu werden, daß die Kammer einen Gesetzentwurf, wodurch der Finanzminister zum Ankaufe eines an das Gebäude des Ministeriums angrenzenden Grundstückes autorisirt werden wollte, abgelehnt hat, aus dem Grunde, weil Florenz nicht bestimmt sei, Hauptstadt zu bleiben, und daß also neue Ausgaben für ein provisorisches Ministerial-Gebäude vermieden werden müßten.

London, 25. März. Die Arbeitseinstellung in Preston greift immer mehr um sich; bis jetzt feiern 3000 Leute und vor Mitte April, wenn die schon festgesetzten Kündigungsfristen abgelaufen sind, werden von den 30,000 Arbeitern in der Stadt wenigstens 17,000 ohne Beschäftigung sein. Daß ein allgemeiner Ausstand im Werke ist, beweisen die Schritte der verbündeten Gewerkvereine Prestons, deren Vorstand beschlossen hat, ein Rundschreiben um Unterstützung der feiernden Spinner und Weber in Umlauf zu setzen und Ausschüsse zu ernennen, welche nach allen Richtungen des [illegible] Abgesandte zur Sammlung von Geld[illegible] sollen. Schon sind bedeutende Su[illegible] denen Ortsvereinen eingelaufen, und [illegible] stände der Gewerkvereine zur Zeit [illegible], so ist wenig Aussicht vorhanden, daß die [illegible] zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Preston bald geschlichtet werden. Erstere behaupten, ohne Herabsetzung der Löhne um Zehn vom Hundert nicht weiter arbeiten zu können; letztere wollen nur auf eine Herabsetzung um Fünf vom Hundert eingehen. Es ist schwer zu entscheiden, auf welcher Seite das billigste und der Sachlage entsprechendste Urtheil liegt; leicht aber ist es, an der Hand der Erfahrung vorauszusagen, auf wen der größere Nachtheil fällt, wenn der Ausstand lange andauert. Im Jahre 1854 wurde nach einem ähnlichen Kampfe der Verlust der Fabrikanten auf 170,000 L., der der Arbeiter durch das Ausbleiben der Löhne auf 370,000 L. berechnet. Es war also mehr als eine halbe Million L. in die Fehde gesteckt worden, und schließlich blieb der Sieg doch auf Seiten der Arbeitgeber. In den Kohlenbergwerken von Thorncliffe in Süd-Yorkshire sind gleichfalls etwa 7—800 Männer und Knaben durch Arbeitseinstellung ohne Beschäftigung. Hier handelt es sich nicht, wie in Preston, um eine Lohnherabsetzung. Die Arbeiter gedachten, eine Kranken- und Sterbekasse unter den Leuten zu gründen, und machten bekannt, daß nach einer gewissen Frist nur diejenigen ferner Beschäftigung finden könnten, welche sich dieser Kasse anschlössen. Da die Grubenbesitzer keine Abgesandtschaft der Bergleute empfangen, sondern mit jedem Einzelnen besonders verhandeln wollten, so haben die Leute sämmtlich die Arbeit eingestellt, weil ein derartiges Verfahren als ein Angriff auf den Gewerkverein anzusehen sei.

— Eine von dem geheimen Staatsrath gefällte Entscheidung erregt in den Kreisen unserer Börsenleute und Kapitalisten nicht wenig Unbehaglichkeit. Es handelte sich um eine Berufung von einem in der Kolonie Victoria gefällten richterlichen Urtheile, dem zufolge die Banken für bei ihnen hinterlegte Sicherheiten nicht verantwortlich sind, falls für deren Aufbewahrung nicht eine besondere Gebühr erhoben worden ist. Ein Bankbeamter hatte in Victoria eine Anzahl Obligationen veruntreut und der Eigenthümer derselben wurde mit seiner Klage gegen den Inhaber der Bank um Rückvergütung der Papiere sowohl von dem Richter, als auch von dem geheimen Staatsrathe zurückgewiesen.

— Aus Cuba läuft die wichtige Meldung ein, daß eine amerikanische Hülfsexpedition, aus vier großen Dampfern bestehend, am 7. März an der cubanischen Küste gesehen worden, die zweifelsohne bei Punta-Mulas eine Landung bewirkt haben dürfte. Ein fünfter Dampfer wurde bei Guincho Keys vor Anker gesehen, und einem sechsten vor Jacksonville, Florida, war es geglückt, eine Abtheilung von 100 Mann und eine große Ladung

Kriegsmaterial bei Mayari ans Land zu setzen. Viele Unterstützungen mannigfacher Art werden von den Vereinigten Staaten nach Cuba gesandt, über welche keine Berichte vorliegen. Die militärische Situation auf der Insel scheint unverändert zu sein.

Heute, am Gründonnerstage, fand in der Königlichen Kapelle Whitehall die Vertheilung der üblichen Ostergaben der Königin mit den herkömmlichen Feierlichkeiten statt. Der Bischof von Oxford, als Groß-Almosenier der Königin, celebrirte. 50 Greise und 50 Greisinnen (die Zahl der Almosenempfänger jeden Geschlechts korrespondirt in der Regel mit dem Lebensalter der Königin) empfingen jeder eine rothe Börse mit dem üblichen goldenen Sovereign und eine weiße Börse mit dem Gründonnerstaggelde, bestehend in kleinen Silbermünzen im Werthe von 10 Schillingen, außerdem eine Summe von 30 Schillingen anstatt der früher vom Hofmarschallamt vertheilten Mundvorräthe.

Petersburg, 26. März. Die „Senats-Zeitung" veröffentlicht einen Ukas, der die Ausmünzung neuer Goldstücke von 3 Rubel mit 81 Theilen reinen Goldes anordnet.

— Die Gesetz-Sammlung veröffentlicht einen Kaiserlichen Erlaß vom 17. Februar, durch welchen angeordnet wird, daß alle mittleren Lehranstalten im Warschauer Lehrbezirke ohne Ausnahme nicht mehr russische, polnische, deutsche oder gemischte, sondern so wie die des Reiches zu benennen sind, und zwar: Pädagogische Kurse, klassische oder Realgymnasien oder Progymnasien für Knaben und Mädchen.

— Am 21. März ist die Petersburger Adelsversammlung zusammentreten.

— Nach der „Viest" begiebt sich General Trepow, Polizeipräsident von Petersburg, Ende des nächsten Monats im Auftrage des Kaisers nach Paris, um die Organisation der dortigen Polizei kennen zu lernen.

— Der Bischof von Ufa, Philaret, ist zum Bischof von Nischnei-Nowgorod ernannt worden.

— Schamyl, der jetzt in Kiew wohnt, hat vom Kaiser die Erlaubniß zu einer Pilgerfahrt nach Mekka erhalten.

— Dem „Kronstädter Boten" zufolge tritt vom 13. April ab eine neue Organisation und Eintheilung der baltischen Flotte in drei Divisionen ins Leben. Die Reserve-Kompagnien der $8\frac{1}{2}$ Flotten-Equipagen sind aufgelöst und die Mannschaften an Bord auf allen seefähigen Schiffen vermehrt worden.

Athen, 24. März. König Georgios will am 13. April sich nach Korfu begeben und hat seinem Gefolge bereits Befehl ertheilt, sich dazu bereit zu halten. Der türkische Gesandte, Photiades Bey, ist heute hier eingetroffen.

— Der König hat auf seiner Reise auch ein [illegible] Abenteuer gehabt. Beim Durchreiten des Alpheios, der durch den schmelzenden Schnee angeschwollen war, stürzte er durch einen Fehltritt seines Pferdes in den Fluß und erreichte schwimmend das andere Ufer.

— Der Polizei-Direktor Angelinides, ein spezieller Freund Bulgaris', der gleich nach dessen Fall entlassen wurde, ist auf Befehl des Staatsanwalts gefänglich eingezogen worden. Mit ihm wurden auch zwei Polizei-Kommissare von Athen und eine Anzahl Polizeidiener verhaftet, aus deren Verhör sich ergeben soll, daß derselbe nicht nur ein Defizit von 22,000 Drachmen hinterlassen habe, sondern auch, daß unter seiner Direktion einige Griechen aus Alexandria im verflossenen Sommer verhaftet, ihrer Baarschaft von einigen Tausend Napoleonsd'or beraubt und sodann ausgewiesen wurden. Man ist um so mehr auf den Ausgang des Verhörs gespannt, als dieser Prozeß den Anfang zu vielen und wichtigeren derartigen gegen die gefallene und so verschwenderische Regierung bilden soll.

— Am 1. März, Morgens 2 Uhr, wurde in Athen und Umgegend ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, dessen Richtung eine südöstliche war.

Vom **Kap der guten Hoffnung** vom 2. Februar sind Berichte des Kommandanten der ostasiatischen Expedition, Kontre-Admirals Frhr. v. Petz, eingetroffen, nach welchen die beiden Kriegsschiffe „Donau" und „Friedrich" glücklich dort eingelaufen waren und spätestens am 15. Februar die Fahrt nach Singapore fortsetzen sollten. (Die Schiffe haben am 16. Februar wieder die Anker gelichtet.) Nach einem Telegramm aus Ceylon vom 19. März waren Ministerialrath von Scherzer und Legationsrath Baron Herbert einige Tage vorher in Singapore glücklich angekommen, um daselbst die Expedition zu erwarten.

Pommern.

Stettin, 30. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung, über welche wir in nächster Nummer ausführlicher berichten, wurde nach dem Antrage des Magistrats und der Finanzkommission die Ermäßigung des Preises von 2 auf $1\frac{5}{6}$ Thlr. pro 1000 Kubikfuß Gas vom 1. April d. J. ab, beschlossen.

— Das bereits erwähnte Konzert der Mitglieder des Königl. Domchors, welches bekanntlich morgen Abend um 6 Uhr in der hiesigen Jakobi-Kirche stattfindet, verspricht einen der höchsten musikalischen Genüsse. Das Programm enthält nur Musikstücke, welche sich im Laufe der Zeit durch Gediegenheit des Inhalts und durch Reiz des Klanges als die mächtigsten Anziehungspunkte für das kunstverständige Publikum herausgestellt haben. Was die Stimmmittel der Sänger anbelangt, so ist hinlänglich bekannt, daß dieselben an Umfang und Klangschönheit ihresgleichen suchen. Wir wollen nur erwähnen, daß am Schlusse des Chorals, „Es ist ein Ros' entsprungen" von Praetorius, die tiefen Bässe durch ihr prachtvolles Kontra-B, immer die Bewunderung der Zuhörer erregt haben, und dürfte uns Aehnliches in gleicher Vollendung gewiß nicht sobald wieder geboten werden.

— Sobald den Briefen nach Rußland der Bestimmungsort in russischer Schrift ausgedrückt ist, empfiehlt es sich, daß der Absender denselben noch in deutscher oder französischer oder englischer Schreibweise hinzufügt, da die russischen Schriftzüge den norddeutschen Postanstalten nicht hinlänglich bekannt sind. Es ist ferner wesentlich, daß bei den nach mittleren und kleineren Orten in Rußland gerichteten Briefen die Lage des Bestimmungsorts durch zusätzliche Angabe des Gouvernements außer Zweifel gestellt werde.

— Diejenigen approbirten Aerzte, welche aus ihrer Civilpraxis in militär-ärztliche Dienste übertreten, werden nach einer neueren Bestimmung zukünftig für den Fall, daß sie dem Waffendienst des Reserve- und Landwehrverhältnisses angehören und bereits Landwehroffiziere sind, oder im Besitze eines Qualifikationsattestes dazu befinden, im Frieden bei einer Anstellung als Militärärzte, gleich als Assistenzärzte in Vorschlag gebracht werden. Bei einem ausbrechenden Kriege erfolgt eine Ernennung dazu nach ausgesprochener Mobilmachung sofort bei ihrem Eintritt.

— Der ordentliche Lehrer Dr. Paul Böhme vom Pädagogium in Putbus ist zum Oberlehrer an der Landesschule Pforta berufen worden.

Schlawe, 28. März. Gestern Mittag gegen $\frac{1}{2}$1 Uhr traf der erste Arbeitszug mit der bekränzten Lokomotive „Oder" hier ein, fuhr gegen 3 Uhr weiter bis Zitzwitz und kam auf der Rückfahrt nach Cöslin um 4 Uhr wieder hier durch. Auf dem der Vollendung nahen Bahnhofe hatte sich eine große Menge Menschen eingefunden, die sogar schon von 10 Uhr Vormittags ab der Ankunft der ersten Lokomotive harrten. Die Bauten auf dem Bahnhofe sind fast alle fertig; es fehlt nur noch die letzte Ausschmückung des Anstriches. Die anzustellenden Bahnwärter, Weichensteller ꝛc. sind gestern Vormittag durch den Herrn Landrath v. Wödtke vereidigt worden.

Vermischtes.

— (Zur Statistik der weiblichen Haartouren.) Bekannt sind die riesenhaften Gebäude, welche mit Hülfe künstlicher Gestelle im 17. und 18. Jahrhundert aus den Haaren der Damen auf ihren Häuptern aufgeführt wurden. Da trugen sie die Erdkugel oder den Himmelsglobus im Durchmesser von einem bis zwei Fuß auf dem Kopfe; auf jener bildeten bunte Bänder die Grenzen der Erdtheile und Länder; auf diesem Goldflitter die Sterne. Zum Minervahelm wurde das Haar aufgekämmt, ja, man höre, zur Fruchtschaale wurde es hergerichtet, welche, etwa eine Elle hoch, wirkliche Weintrauben, Citronen, Birnen, Kirschen und andere Früchte trug. Da erfaßte zu Anfang der 1760er Jahre eine Anzahl Damen eine leidenschaftliche Vorliebe für die griechische Coiffure, welche damals der Pariser Friseur Legros wieder einzuführen suchte. Die Zahl der Verehrerinnen dieser schönen Haartracht wuchs, welche bekanntlich nicht durch künstlich gedrehtes und geflochtenes Haar, sondern dadurch gebildet wird, daß das lange seidige Haar nach hinten in einem Büschel oder Knoten zusammengefaßt oder gebunden wird, wobei, weil ein schmaler Stirnbogen den Griechen für schön galt, das Haar wellenförmig um die Schläfe fließend, die Stirne eng begrenzt. Leider wurde diese Reaktion bald unterdrückt, und zwar auf merkwürdigem Wege. Sämmtliche Haarkünstler der Modestadt Paris erhoben sich wie ein Mann gegen ihren Kollegen Legros, welcher sie um Brot und Einkommen zu bringen drohte, strengten einen Prozeß gegen ihn an und erkämpften — ein gerichtliches Verbot der Coiffure à la grecque. Darnach steigerten sich die Haarthürme der Damen zu immer wachsender Höhe, so daß im Jahre 1778 der Direktor der Pariser Oper ein Maß vorschrieb, welches die das Theater besuchenden Damen nicht überschreiten durften, wenn sie eingelassen sein wollten. Plötzlich verlor Marie Antoinette im Jahre 1780 ihr schönes Hauptthaar, und infolge dessen fielen die Haare der Hofdamen unter der Scheere der selbst die Mode überwältigenden Etiquette. Man frisirte sich à l'enfant, d. h. mit geringelten kurzen Locken. Doch blieb diese Frisur nur auf die Hofkreise beschränkt; erst gegen Ende der Schreckensherrschaft kam mit dem griechischen Kostume die entsprechende Haartracht wieder auf; die Titustracht des Kaiserreichs wich geschmackvollen Frisuren.

Berlin. Am Freitag hat die Obduktion der Leichen des Töpfers de Chey und seines Kindes stattgefunden; derselben mußte die des Mordes Beider verdächtige Ehefrau des Ersteren beiwohnen. Wie sich dabei herausgestellt hat, ist der Tod lediglich durch Kohlenoxydgas-Vergiftung erfolgt, und zeigten sich an beiden Leichen nicht die geringsten äußerlichen Verletzungen. Was man bei der ersten Begegnung mit der beschuldigten Frau für Verstörtheit und Befangenheit in Folge eines bösen Gewissens hielt, war sonach nichts weiter als die Nachwirkung des giftigen Gases; daß gerade sie und ein älteres Kind, welches sich mit in der Stube befand, mit dem Leben davongekommen sind, ist allerdings merkwürdig, aber keineswegs unerklärlich und auch kein so seltener Fall, die Betäubung der Frau erkärt auch ihr Nichtbeachten des Klopfens an die Thür, die erst auf Schreien des mit überlebenden Kindes von außen gewaltsam geöffnet wurde. Uebrigens hat man in dem Zimmer auch eine todte Katze gefunden, deren Blut gleichfalls noch untersucht werden soll.

Sommerville (Staat Massachusetts). Kürzlich fand hier zwischen zwei Frauenspersonen, Sarah Chapman und Molly Jones, ein Wettkampf um 50 Dollars statt. Der Kampf ging gänzlich nach den Regeln des „Rings" vor sich, nur war den schönen Kämpferinnen Beißen und Haarereißen gestattet worden. Beim ersten Gange wurde Sarah Chapman furchtsam und flüchtete aus dem Bereich ihrer Gegnerin. Von ihren Sekundanten und denjenigen, die auf sie gewettet hatten, zurückgedrängt, wurde sie muthiger und ging schließlich als Siegerin aus dem Kampfe hervor. Beim 21. Gange bat Molly Jones ihre Freunde flehentlich, sie den fürchterlichen Umarmungen ihrer riesigen Gegnerin zu entziehen, und so endigte der Kampf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. März. Das 1. und 2. (preußische und pommersche) Armee-Korps sollen, wie schon gemeldet, im Herbste dieses Jahres, jedes für sich, große Korps-Manöver vor Sr. Majestät dem König haben, und es setzen sich die daran Theil nehmenden Truppen noch vor Beginn der Brigade-Exercitien hierzu durch Einziehung von Reserven auf ihre volle Etatsstärke. Ueber die Gegenden, in denen die Manöver stattfinden sollen, ist vorläufig amtlich noch nichts festgesetzt, doch dürfte für das 1. Armeekorps der mittlere Theil der Provinz Preußen dazu ersehen werden. Durch den Abschluß der Militär-Konvention mit Braunschweig treten dem diesseitigen Heeresverbande ein Infanterie-Regiment, ein Husaren-Regiment und ein Theil eines Artillerie-Regiments hinzu, die dem hannöverschen (10.) Armeekorps zugetheilt werden dürften.

Leipzig, 30. März. Die Generalversammlung der Leipzig-Dresdner Bahn hat eine Dividende von $24\frac{1}{2}$ Thlr. pro Aktie festgesetzt; dem Unterstützungsfond wurden 10,000 Thlr. zugewiesen. Außerdem wurde beschlossen, die Strecke Cottbus-Großenhain zu übernehmen und die Großenhainer Zweigbahn anzukaufen. Hierzu wurde eine Anleihe von 650,000 Thaler bewilligt.

München, 30. März. Die offiziöse „Correspondenz Hoffmann" schreibt: Nach den in der heutigen Konferenz des Kultusministers mit dem Künstlerschafts- und Ausstellungscomité von letzterem abgegebenen Erklärungen hat der Kultusminister mit der Ermächtigung des Königs sich dahin ausgesprochen, daß der Abhaltung der internationalen Kunstausstellung in diesem Jahre kein Hinderniß mehr entgegenstehe. Die Vorbereitungen zur Ausstellung werden hiernach ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Brüssel, 30. März. Die Mittheilung aus dem „Etoile Belge", daß die Exploitirung der Bahnstrecke Antwerpen-Aachen von der Köln-Mindener Bahn übernommen werden solle, wird von unterrichteter Seite dementirt; ein dahin zielender Antrag wurde erst vor Kurzem verworfen.

Paris, 29. März. Der deutsche Hülfsverein hielt gestern im Grand Hotel, wie gewöhnlich, unter geringer Theilnahme, seine Jahresversammlung. Der sächsische Gesandte Graf Seebach wurde zum Präsidenten wieder- und der preußische Botschaftsrath Graf Solms und der österreichische Botschaftsrath Graf Hoyes wurden zu Vicepräsidenten für das neue Verwaltungsjahr gewählt. Der Vorstand bleibt mit Ausnahme des Professor Oppert, der nicht wiedergewählt wurde, der alte. Sonst ist aus der gestrigen Versammlung höchstens ein Zwischenfall zu erwähnen. Es gelangte nämlich ein Schreiben des hannöverschen Hofraths Herrn Meding zur Verlesung, demzufolge der König Georg mit Bedauern vernommen hätte, daß sein Beitrag zu dem Vereinsfonds seit dem Jahr 1866 nicht gezahlt worden wäre; der König läßt demnach durch Hrn. Meding eröffnen, daß er, obgleich durch die Krone Preußen der Verfügung über einen großen Theil seines Vermögens beraubt, doch seinen Sympathien für die deutschen Landsleute in Paris nach wie vor Ausdruck geben wolle und daher die nachträgliche Auszahlung der rückständigen Jahresbeiträge verfügt habe. Die Versammlung nahm diese Mittheilung mit Zeichen des Beifalls auf. Graf Solms, welcher der Sitzung beiwohnte, hatte, ehe der Brief zur Verlesung kam, den Saal verlassen.

Paris, 29. März. Der „Patrie" nach ist den Halbjahrs-Urlaubern, deren Urlaub mit dem 31. d. zu Ende geht, eine Urlaubsverlängerung nicht bewilligt worden, damit auch diese in der neuen Waffe noch nicht Instruirten Instruktion in derselben empfangen können.

Florenz, 29. März. Das Grünbuch ist nunmehr erschienen und enthält 69 Aktenstücke aus der Zeit vom 1. Dezember 1867 bis 1. Dezember 1868, welche sich auf die römische Frage beziehen. — Großfürst Wladimir von Rußland ist hier eingetroffen.

— Feldmarschall-Lieutenant Moering ist hier eingetroffen, um im Auftrage des Kaisers von Oesterreich den von General della Rocca zur Begrüßung des Kaisers in Triest abgestatteten Besuch zu erwiedern.

Madrid, 29. März. Sicherem Vernehmen nach wird die Majorität der Kortes ganz entschieden den König Ferdinand von Portugal, trotz dessen Ablehnung, zum Könige von Spanien erwählen. — Gestern nahmen in der protestantischen Kirche 50 Personen das heilige Abendmahl.

— Kortessitzung. Der Gesetzentwurf, betreffend die Anleihe von 1000 Millionen Realen wird von der republikanischen Fraktion bekämpft. Dieselbe verlangt Reduktion der Armee und Streichung der zur Unterstützung der Eisenbahnen ausgesetzten 114 Millionen. Der Finanzminister erklärt, die Anleihe sei nothwendig, um den dringenden Bedürfnissen des Staats Genüge zu leisten. Der Berichterstatter der Kommission, Rodriguez, empfiehlt das Anleihegesetz vom patriotischen Standpunkte; die Anleihe sei dringend erforderlich, um das Defizit zu decken, welches sich am 29. Dezember 1868 auf 2125 Millionen belaufen habe und seitdem nicht unerheblich gewachsen sei. Der Berichterstatter fügt hinzu, daß die Kommission die Unifikation der Staatsschuld sowie Tarifreformen zum Gegenstande sorgfältiger Erwägung mache, und stellt die Aufhebung des Salz- und Tabaks-Monopols noch für das laufende Jahr in Aussicht. Die Abstimmung über das Anleihegesetz findet wahrscheinlich morgen statt.

London, 29. März. Reuters Bureau meldet aus Bombay, 28. März: Der Vicekönig von Ostindien, Karl Mayo, hatte gestern in Umballah eine Zusammenkunft mit Shir Ali, wobei er denselben im Namen der Königin Victoria begrüßte und die Hoffnung aussprach, daß jetzt eine neue Aera gegenseitigen Vertrauens beginnen werde. Shir Ali schien von der Zusammenkunft in hohem Grade befriedigt zu sein.

Konstantinopel, 29. März. Der Prinz von Wales, welcher gestern von Egypten abgereist ist, wird am Donnerstag hier erwartet. Der britische Gesandte Lord Elliot geht morgen zum Empfang desselben nach den Dardanellen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 30. März. (Schlußbericht.) Weizen per März $61\frac{1}{4}$ Br. Roggen per März $47\frac{3}{4}$ Br., März-April $47\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $47\frac{1}{2}$. Raps pr. März 96 Br. Rüböl pr. März $9\frac{5}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{3}{8}$. Spiritus loco $14\frac{7}{12}$, per März $14\frac{7}{8}$ Br., pr. April-Mai $14\frac{7}{8}$. Zink fest.

Köln, 30. März. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{3}{4}$, per März 5, $28\frac{1}{2}$, per Mai 6. Roggen loco $5\frac{1}{4}$, per März 5. $4\frac{1}{2}$, per Mai 5. 1. Rüböl loco $11\frac{1}{4}$, per Mai $11\frac{1}{10}$, per Oktober $11\frac{3}{4}$. Leinöl loco $11\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen höher. Rüböl flau.

Hamburg, 30. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco höher gehalten, auf Termine höher, per März 117 Br., 116 Gd., März-April 117 Br., 116 Gd., April-Mai $116\frac{1}{2}$ Br., 116 Gd., per Mai-Juni 118 Br., $117\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juni-Juli 119 Br., $118\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine fest per März 89 Br., 88 Gd., per März-April 89 Br., 88 Gd., per April-Mai $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd., Mai-Juni 88 Br., $87\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli 88 Br., 87 Gd. Rüböl loco $21\frac{1}{2}$, Mai $21\frac{1}{2}$, per Oktober $22\frac{3}{8}$. Rüböl fest, Spiritus ruhig, per März 20, April-Mai $21\frac{1}{8}$, per Mai-Juni $21\frac{1}{8}$, Juli-August 22.

Bremen, 30. März. Petroleum raffinirt standard white loco $6\frac{1}{2}$, per September $6\frac{11}{12}$.

Amsterdam, 30. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco flau, pr. März 199. 50, per Mai 197, per Okt. 190. Rüböl loco $33\frac{1}{4}$, per Mai $33\frac{1}{4}$, per Herbst $35\frac{1}{4}$. Leinöl loco 32, per Frühjahr 32, Herbst $33\frac{1}{2}$. Raps per Herbst $66\frac{1}{2}$.

Antwerpen, 30. März. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, niedriger. Weiße Type loco $54\frac{1}{2}$–55, pr. März $54\frac{1}{2}$, per April 55, per September 57.

Paris, 30. März. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. $37\frac{1}{2}$. Lombarden 472. 50.

Liverpool, 30. März. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $12\frac{3}{8}$, Orleans $12\frac{5}{8}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $10\frac{3}{8}$, Broach $10\frac{3}{8}$, Domra $10\frac{5}{8}$, Madras $9\frac{1}{2}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{5}{8}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30 März. Weizen loco ohne Handel. Termine fester. Gek. 1000 Ctr. Roggen auf Termine eröffneten in fester Haltung und wurden sogar vereinzelt bessere Preise erzielt. Später ermattete die Stimmung wieder, so daß die Schlußnotizen gegen Sonnabend wenig verändert sind. Der Verkehr bewegte sich wiederum in den engsten Grenzen. Effektive Waare fand wenig Beachtung. Hafer loco einiger Handel. Termine ermattend.

Auch Rübölpreise erfuhren kaum eine Aenderung, da das Geschäft hierin ganz ohne Belang war. Gek. 100 Ctr. Spiritus wurde zu unveränderten Preisen nur mäßig gehandelt. Die Stimmung Anfangs fest, zum Schluß ruhiger.

Weizen loco 58–70 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $62\frac{3}{4}$, 63 Rt. bez.

Roggen loco $51\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. per 2000 Pfd. bez., per März $51\frac{1}{8}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $50\frac{3}{4}$, 51, $50\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $50\frac{1}{4}$, 50, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $50\frac{1}{4}$, 50, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $48\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 43–55 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 30–$34\frac{1}{2}$ Rt. per 2000 Pfd., feiner ungar. 33 Rt. ab Bahn bez., pr. April-Mai 31, $30\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 31 Rt. bez., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ bez.

Erbsen, Kochwaare 60–68 Rt., Futterwaare 52 bis 57 Rt.

Winterraps 84–86 Rt.

Winterrübsen 82–85 Rt.

Rüböl loco $9\frac{5}{6}$ Rt., pr. März u. März-April $9\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ Rt. Gd., Sept.-Okt. $10\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Petroleum loco 7 Rt. Br., per März $7\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $7\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $7\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$ bez.

Leinöl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{2}{3}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., per März, März-April u. April-Mai $15\frac{3}{4}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{19}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $16\frac{1}{6}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{11}{24}$ Rt. bez., August-September $16\frac{3}{4}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Börse sehr matt.

Wetter vom 30. März 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	1,7°,
Brüssel	3,1°, NNO	Königsberg	0,2°, NO
Trier	3,4°, NO	Memel	— 0,6°, NN
Köln	3,4°, NO	Riga	— 1,6°, NW
Münster	1,4°, NO	Petersburg	— 2,2°, N
Berlin	1,6°, O	Moskau	—°, —
Stettin	0,1°, O	Im Norden.	NO
Im Süden		Christians.	1,8°, —
Breslau	2,2°, O	Stockholm	— 0,8°, NNO
Ratibor	2,8°, N	Haparanda	— 6,6°, SW

Berliner Börse vom 29. März 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	37 1/4	bz
Altona-Kiel	5	4	109 1/4	G
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 3/4	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	129	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	181 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92 1/2	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	183 3/4	bz
Berlin-Stettin	8	4	130	bz
Böhm. Westbahn	5	5	75 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	93 3/4	bz
Cöln-Minden	8 11/12	4	118 7/8	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	107	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	105	bz
do. do.	5	5	105 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	88 1/2	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	56 1/2	G
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	155 1/4	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	138	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	B
do. do. B.	4	4	88 1/2	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	133 3/4	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 5/8	bz
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 7/8	G
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	84	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	176 1/2	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	160 3/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	179 1/2	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	114 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	81 1/4	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 3/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83 1/2	G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	125 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	136	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82	G
do. II. Em.	4	81	B
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	75 1/2	G
do. II. Em.	5	87	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 1/2	G
do. II.	4 1/2	92	G
do. III.	3 1/2	77 7/8	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 7/8	bz
do. IV.	4 1/2	89 3/8	G
do. V.	4 1/2	87 1/4	bz
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82	B
do. do. II.	4 1/2	90	G
do. Dort.-Soest I.	4	81	G
do. do. II.	4 1/2	89	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/2	G
do.	4 1/2	94	G
do. Lit. B.	4 1/2	92	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	87 1/2	G
do. II. Em.	4	89 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/8	bz
do. C.	4	84 5/8	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	96 1/2	G
do. II. Em	4	81	bz
do. III. Em.	4	81	bz
do. IV. Em.	4 1/2	92 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 3/4	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	95	G
do. II. Em.	5	100 5/8	G
do. do.	4	83 1/4	G
do. III. Em.	4	81 1/8	bz
do. do.	4 1/2	90 1/2	bz
do. IV. Em.	4	81 3/4	bz
do. V. Em.	4	81 1/4	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	—	G
do. IV. Em.	4 1/2	86	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	81	B
Lemberg-Czernow	5	66	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	94	bz
do.	4 1/2	90	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	bz
do.	4 1/2	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	85 1/4	bz
do. II.	4	83 1/2	G
do. conv. I. II.	4	85 3/4	bz
do. III.	4	81 1/4	B
do. IV.	4 1/2	91 1/2	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 1/2	bz
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	74 1/8	B
do. C.	4	83 1/8	B
do. D.	4	82 3/4	G
do. E.	3 1/2	74 1/8	B
do. F.	4 1/2	83	bz
do. G.	4 1/2	88	G
Oesterr.-Französisch	3	272	bz
neue	3	269	bz
Rheinische	4	82 3/4	G
v. v. St. gar.	3 1/2	78 3/4	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90 1/2	G
do. 1862	4 1/2	90 1/2	G
do. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	91	G
do. II	4 1/2	91	G
Mosko-Rjäsan	5	86	B
Rjäsan-Kozlow	5	82	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	80 1/4	bz
do. III.	4 1/2	87 1/2	G
Schleswigsche	4	88 3/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	89 1/2	B
Südösterr. Staatsb.	3	231	bz
Thüringer	4	85 1/4	G
do. III.	4	85	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/8	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98	G
Staats-Anleihe 1859	5	102	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 3/4	bz
do. do.	4	86 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123 3/4	B
Kurhessische Loose	—	57	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/4	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4 1/2	93 7/8	bz
do.	3 1/2	73 1/4	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/4	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	bz
do. neue	4	83 1/2	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 3/4	G
do.	4	80 3/4	G
do.	4 1/2	88 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	73	bz
do. neue	4	83 5/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	83 3/4	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83 1/4	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	71 5/8	bz
do.	4	81	bz
do. neue	4 1/2	88 5/8	bz
do. neueste	4 1/2	88 5/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89 1/4	bz
Pommersche	4	88 1/8	bz
Posensche	4	86 1/2	bz
Preußische	4	87 7/8	B
Westphälisch-Rhein.	4	90	bz
Sächsische	4	91 1/2	G
Schlesische	4	88 3/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4	bz	Dollars	1 12 1/4	G	Goldkronen	9 9 1/2	G
do. ohne R.	99 7/8	bz	Napoleons	5 12 1/4	bz	Gold p. Zollpf.	466	G
Oest. Nt. öst. W.	80 1/2	bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	80 1/2	bz	Sovereigns	6 24 1/8	G	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 3/4	bz
Badische Präm.-Anl.	4	104 1/4	bz
" 35 fl.-Loose	—	31 3/4	G
Baierische Präm.-Anl.	4	104 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 1/2	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	100	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2	B
Sächsische Anleihe	5	105 1/2	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	50	bz
" National-Anl.	5	56 3/4	bz
" 1854er Loose	4	77 1/2	G
" Credit-Loose	—	91 1/4	bz
" 1860er Loose	5	83 1/2	bz
" 1864er Loose	—	68 1/4	B
" 1864er Sb.-A.	5	62	G
Italienische Anleihe	5	55 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	130	bz
do. 1866	5	126	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	bz
Amerikaner	6	87 1/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	141 1/4	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 1/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	150 7/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4	bz
London 3 Mon.	2	6 23 5/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	79 1/2	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 26	B
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	88 7/8	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	88 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	80 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111	G

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/3	4	165	G
" Handels-Ges.	8	4	130	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	—	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107	B
Bremen	5 3/4	4	113 1/8	G
Coburg, Credit-	4	4	84	G
Danzig	5 1/2	4	104 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	110 1/4	G
" Zettel-	5	4	97 1/4	B
Dessau, Credit-	0	0	5 1/8	G
" Gas-	11	5	162 1/4	B
" Landes-	5 1/4	4	80	G
Disconto-Commund.	8	4	118 3/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	135 1/2	G
Genf, Credit-	—	4	20 1/4	bz
Gera	5 1/8	4	92 3/4	G
Gotha	5 1/4	4	92 1/2	G
Hannover	4	4	90	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	G
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	104 1/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	107	G
Leipzig, Credit-	6	4	115 1/4	B
Luxemburg	7 1/3	4	111 1/2	bz
Magdeburg	4	4	89 1/2	B
Meiningen, Credit-	7	4	104 1/2	bz
Minerva Bergw.-	0	5	51 1/2	bz
Moldau, Credit-	6	4	23	G
Norddeutsche	7 1/2	4	129 1/4	B
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	125 1/2	bz
Phönix	—	5	176 1/2	G
Posen	5 3/5	4	101 1/4	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	148	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2	G
Rostocker	6 5/12	4	113 1/2	B
Sächsische	7 7/50	4	119	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	118	B
Thüringen	4	4	78	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 1/2	B
Weimar	4 1/2	4	84	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	105 1/2	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Bertha Schulz, mit Herrn August Berg (Stettin—Colberg). — Frl. Marie Schultz mit dem Kaufmann Herrn Paul Runge (Stettin). — Frl. Auguste Zuleger mit Herrn Albert Bütow (Schweinhausen—Swinemünde). — Frl. Anna Fritsch mit Herrn F. W. Schütte (Rügenwalde). — Frl. Mathilde Backhus (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Lönnies (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Michaelis Mann (Stettin). — Herrn L. Meyring (Stettin). — Herrn J. Hempel (Pribbernow).

Gestorben: Herr L. Plötz (Stettin). — Herr Albert Durin (Stettin). — Herr F. Dummke (Stettin). — Herr Friedrich Fischer (Stettin).

Todes-Anzeige.

Den heute Abend kurz nach 6 Uhr nach langem Leiden erfolgten Tod der verwittweten Frau Rittergutsbesitzerin **Knappe, Dorothea** geb. **Bethe,** zeig'n tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Alt-Storkow, den 28 März 1869.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 21. März, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Fried Wilh. Hollstein, Arb. hier, mit Marie Charl. Emilie Henck hier.

In der Jakobi-Kirche:

Emil Louis Theod. Foth, Tischlergeselle hier, mit Dor. Louise Christ. Fischer hier.

Herr Friedrich Christ. August Kurth, genannt Eggert, Schneidermeister hier, mit Jungfrau Emma Julie Carol. Wiedemann hier.

Herm. Fried. Christ. Matthies, Arbeiter hier, mit Jungfrau Henr. Fried. Kuhrt hier.

Herr Carl Fried. Gust. Mans, Lehrer zu Pommerensdorf, mit Jungfrau Carol. Fried. Schröder hier.

Herm. Fried. Wilh. Radünz, Arb. hier, mit Ernestine Louise Wilh. Radloff hier.

Aug. Heinr. Theod. Most, Portier hier, mit Jungfrau Wilh. Dor. Henr. Krüger hier.

Ludw. Wilh. Herm. Wendell, Maurergeselle hier, m't Louise Wolgast hier.

Carl Ferd. Aug. Markgraf, Arb. hier, mit Jungfrau Bertha Fried. Wilh. Fiebelkorn hier.

Herr Aug. Emil George Helle, Kaufmann hier, mit Jungfrau Emma Louise Oesterreich in Grabow.

Herr Carl Adolf Gotth. Gottwald, Versicherungsbeamter hier, mit Louise Fried. Dor. Westphal hier.

Herr Eduard Alb. Oswald Schulz, Kaufmann hier, mit Jungfrau Helena Anna Julie Dammer hier.

Jakob Heinr. Christ. Heitmann, Arb. in Anklam, mit Marie Sophie Dor. Ohl hier.

In der Johannis-Kirche:

Ernst Fried. Wilh. Steinweg, Arbeiter mit Jungfrau Carol. Sophie Bendix in Völschendorf.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Christ. Lubbahn, Schulze in Lienken, mit Dor. Fried. Rheinke in Grünhof.

Carl Albr. Wölm, Tischler in Grabow, mit Johanna Louise Schüller daselbst

Heinr. Gottl. Haupert, Gaslaternen-Anzünder hier, mit Jungfrau Agnes Carol. Wilh. Lau hier.

Carl Fr. Alb. Barkow, Bootsfahrer in Hakenwalde, mit Frau Fried. Carol. Reiche geb. Kelbing in Züllchow.

Carl Fr. Bernh. Diekow, Arb. in Grünhof, mit Dor Carol. Simon daselbst.

Jul. Fr. Schulz, Zimmerges. in Nemitz, mit Jungfrau Marie Bertha Amalie Mierke daselbst.

Rob. Carl Alb. Pausch, Tischlerges. in Züllchow, mit Albert. Fried. Wilh. Groth daselbst.

Gottl. Fr. Erdm. Ad. Reddemann, Stellmachermeister in Züllchow, mit Jungfrau Christ. Fried. Carol. Kühl das.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Gust. Eberh. Wilh. Thümmel, Restaurant hier, mit Jungfrau Bertha Aug. Carol. Schmidt hier.

Carl Fried. Aug. Röske, Arb. hier, mit Carol. Wilh. Neumann hier.

Jul. Hellmuth Berth. Dittmann, Kleidermacher hier, mit Aug. Amalie Adelh. Finger hier.

Herr Carl Fried. Dähn, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Elise Aug. Emilie Hardt hier.

Termine vom 31. März bis incl. 3. April.

In Subhastationssachen:

31. März. Kr.-Ger. Stettin. Die den Erben des Kirchenvorstehers und Koffäthen Straßmann gehörige zu Neuendorf sub Nr. 14 und 24 belegenen, auf 5000 Rt. taxirten Grundstücke.

3. April. Kr.-Ger. Stralsund. Das dem Vorstädter Sandhop gehörige, in der Frankenvorstadt sub Nr. 15 daselbst, das dem Schneidermeister Ladwig gehörige, in der Mühlenstraße sub Littr. C. Nr. 191 daselbst, und das dem ehemaligen Branntweinbrenner C. F. Kiesstahl gehörige, hinter St. Jakobicher sub Littr. B. Nr. 38 und 39 daselbst belegene Grundstück.

3 April. Kr.-Ger.-Comm. Loitz. Das zum Nachlaß des zu Murchin verstorbenen Gastwirths Spierling gehörige, an der Langenstraße in Loitz sub Nr. 43 belegene Wohnhaus nebst Pertinenzien.

3. April. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Das dem Eigenthümer Friede gehörige, in Codram sub Nr. 32 belegene, auf 675 Rt. taxirte Grundstück.

In Concurssachen:

31. März. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. der Posamentier- und Kurzwaarenhändler Gebr. Naumann hier.

1. April. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord in der Posamentier- und Kurzwaarenhändler Naumann'schen Konkurssache.

1. April. Kr.-Ger. Stolp. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Färbereibesitzers Valentin Zint daselbst.

1. April. Kr.-Ger. Colberg. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord in der Kaufmann Joseph Eger'schen Konkurssache.

2. April. Kr.-Ger. Bütow. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns J. C. Landowsky daselbst.

3. April. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Materialwaarenhändler Fr. Wilh. K hler hier.

Stettin, den 22. März 1869.

Bekanntmachung.

K. Nr. 235.

In Nr. 13 unseres diesjährigen Amtsblatts wird eine Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 10. d. Mts. erscheinen, welche eine Kündigung der zur Auszahlung am 1. Oktober 1869 verloosten Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe aus dem Jahre 1848 enthält. Demselben Stück des Amtsblattes ist auch eine Liste jener ausgeloosten Staatspapiere beigefügt und sind in derselben zugleich die Nummern derjenigen Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1854, 1855 a., 1857 und 1859 verzeichnet, welche bis zum Monat September 1868 ausgeloost und gekündigt, aber bis jetzt noch nicht eingelöst sind.

Indem wir auf jene Bekanntmachung und die derselben angeschlossene Verloosungsliste hierdurch aufmerksam machen, bemerken wir, daß die Verzinsung der ausgeloosten Schuldverschreibungen mit dem Kündigungs-Termine aufhört, und daher derjenige Zinsenbetrag, welcher auf später fällige Zinscoupons dennoch erhoben werden sollte, bei demnächstiger Vorlegung der Schuldverschreibungen vom Kapitale gekürzt werden wird.

Die vorerwähnten Verloosungslisten sind übrigens in unserem Verwaltungsbezirke noch in den Bureaux der Landräthe, Magistrate, Domainen- und Rentämter, der hiesigen Königlichen Polizei-Direktion, sowie in der Regierungs-Haupt-Kasse, den Kreissteuer-, Kreis-Kommunal-, Forst- und Kämmerei-Kassen und endlich auf der Börse zu Stettin ausgelegt.

Königliche Regierung; Kassenverwaltung.
Toop.

Aufruf.

Eine im vorigen Jahre abgehaltene öffentliche Versammlung hat die Unterzeichneten beauftragt, zu einem Comité zusammen zu treten, um die Mittel und Wege zur Herstellung eines Kirchgebäudes auf dem in der Neustadt dazu reservirten Platze zu berathen.

Indem wir auf Grund dieses Auftrags vor unsere geehrten Mitbürger treten, erlauben wir uns zunächst hervorzuheben, wie dringend wünschenswerth die Erbauung einer neuen Kirche für unsere Stadt ist. Die Zahl der Einwohner hat sich im Laufe dieses Jahrhunderts vervierfacht, ein neuer Stadttheil ist in den letzten 20 Jahren entstanden mit einer Bevölkerung von nach Tausenden zählenden Seelen, und die evangelische Kirche hat in dieser Zeit **nichts** gethan, um die Zahl ihrer Gotteshäuser zu vermehren; ja es sind im Gegentheil zwei Kirchen weniger vorhanden, als in früherer Zeit, wo noch die Marien- u. Nicolai-Kirche dem gottesdienstlichen Gebrauche dienten. Außer Berlin dürfte kaum noch eine zweite größere Stadt der Monarchie eine solche Armuth an Kirchen wie Stettin nachweisen.

Wir fürchten nicht, den Einwand zu hören, daß die vorhandenen kirchlichen Gebäude dem Bedürfniß genügen, da dieselben nicht einmal sonntäglich gefüllt sind. Wenn dies auch leider zugestanden werden muß, so ist es doch Thatsache, daß an den hohen kirchlichen Festtagen, am Todtenfeste, Sylvester-Abend 2c. eine Ueberfüllung stattfindet, die Manchen von dem Besuche der Kirche zurückhält, und andrerseits wächst erfahrungsmäßig die Liebe zur Kirche mit den Opfern, die man dafür bringt, und wir hoffen zuversichtlich, durch die angestrebte Vermehrung unsrer Gotteshäuser auch den kirchlichen Sinn in unsrer Stadt zu wecken und zu beleben.

Deshalb ergeht an alle unsere geehrten Mitbürger, welche Glieder der evangelischen Kirche sind, die dringende Bitte, mit Hand anzulegen, um durch die Erbauung einer Kirche in der Neustadt eine Ehrenschuld unsrer Stadt abzutragen. Wir wissen wohl, daß dies ein großes Unternehmen ist, und sind uns der Schwierigkeiten desselben im vollem Maße bewußt, dennoch wollen wir im Vertrauen auf Gott, zu dessen Ehre es gereichen soll, getrost wagen, den Anfang zur Sammlung eines Kapitals zu machen, mittelst dessen der Bau früher oder später unternommen werden kann. Zu diesem Zweck bitten wir um freiwillige Beiträge für dieses Werk, und legen es namentlich wohlhabenden Gliedern der Kirche ans Herz, dasselbe durch Schenkungen zu fördern, während Unbemitteltere durch wiederholte kleinere Gaben, vielleicht durch wöchentliche Groschensammlungen gleichfalls wirksame Hülfe leisten können.

Zur Erweckung des allgemeinen Interesses für diese so hochwichtige Sache laden wir alle Glieder der evangelischen Kirche, Männer sowohl als Frauen, zu einer öffentlichen Versammlung

am 21. April, Abends 6 Uhr, im Stadtverordneten-Saale in der Neustadt

ein, um dort in weiterem Kreise zu berathen, in welcher Weise das von uns angestrebte Ziel zu erreichen ist.

Stettin, am Osterfeste 1869.

Pauli, Prediger an St. Jakobi. **Steinicke. J. Meister.**
Hoppe. Piest. Marquardt. A. Müller.
Rudolph Dorschfeldt. Johs. Quistorp. Franz Jahn.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen

Biblio hek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände Oktav, Ladenpreis 18 Rt., nur 45 Sgr. **Mexiko und die M xikaner.** Reisen und Schilderungen aus Mexiko, mit 16 Prachtstahlstichen, gr. Oktav, sehr elegant, 2 Fl. **Der Feierabend,** Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 3 Bde. mit 20 prachtvollen Stahlstichen, 18 Sgr. **Frauenschönheiten.** Beautés de femmes, 24 brillante Photograph en von Frauenpruppen in reizendst n Positionen in elegantem Album mit Goldschnitt 3 Rt. **Sophie Schwartz,** Romane aus dem Schwedischen. 118 Bde., 3 Rt. 28 Sgr. 1) **Shakespeare's sämmtliche Werke,** illustr. neueste Ausgabe in 12 Bdn. mit Stahlst., i reich vergoldeten Prachtbänden. 2) **Schiller-Album,** neues elegantes, 2 Bde., gr. Oktav. Ladenpreis 5 Rt. Beide Werke zusammen 3 Rt. **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausgabe, 125 Bde., 4 Rt. Dr. Heinrich, vollständiger Selbstarzt für alle Geschlechtskranke, 1 Rt. 1) **Lessing's** Werke, elegante schöne Oktavausg. 2) **Körners** sämmtliche Werke, Prachtband. 3) **Jarolasch,** Enthüllungen aus Rußland. 3 Bände, gr. Oktav. Ladenpreis 4½ Rt. Alle 3 Werke zusammen 2 Rt. **Bibliothek** deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde., gr. 8. Ladenpreis 15 Rt. nur 35 Sgr. Maleri che Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten, Text mit 330 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband, 50 Sgr. Das malerische Rheinland, Beschreibung, Geschichte und Sagen des R. mit 30 Prachtstahlstichen von den besten Künstlern, 1 Rt. Deutsche **Sprüchwörter** in Bildern n. Gedichten, Prachtwerk mit 20 prachtvollen Kunstblättern. Quarto, sehr eleg., statt 4 Rt. nur 45 Sgr. **Schönheits-Album** mit 24 Potographien vo Frauengruppen, reizend dargestellt, sehr elegant, 2 Rt. 1) **Cooper und Capt. Marryat** ausgewählte Romane, 21 Bde. 2) **Heinrich Laube's** Novellen. 10 Bde. groß Oktav. Alle 3 Werke zus. 56 Sgr. **Düsseldorfer Künstler-Album.** Großes Prachtkupferwerk ersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler. (Jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, sehr eleg, 2 Rt. **Dichterwald** für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr. Neuestes **Dichter-Album** der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Geibel, Uhland, Freiligrath ꝛc., Prachtband mit Goldschnitt 24 Sgr. **Mythologie illustrirte,** aller Völker, 10 Bände mit mehreren 100 Abbild. 35 Sgr. **Schlenkerts Botanik,** mit 400 saubern Abbild. 15 Sgr. Beide Werke zus. 50 Sgr. Abenteuer des Chevalier **Faublas,** 3 Bde., gr. Oktav, 1⅓ Rt. Neue Frauenschule, 3 Bde. 4 Rt. Grecourts Gedichte, 1 Rt. **Das Noviziat,** 3 Bde. 4 Rt. **Hamburger Broschüren** von 10 Sgr. bis 4 Rt., je nach Ordre. **Eugen Sue's Romane,** hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 125 Bde., nur 4 Rt. **Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild,** vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, groß Oktav, sehr elegant nur 1 Rt. **Deutschland,** sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten, 575 Seiten gr. Oktav. Prachtwerk mit 16 saubern Costümbild. in Blattgröße, nur 1 Rt. **Bibliothek deutscher Classiker,** 60 Bdchn. mit Porträts in Stahlstich, 1 Rt. **China,** Land, Volk u. Reisen, Prachtkupferwerk, Quarto, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. nur 50 Sgr. **Deutsche Kunst in Wort und Lied,** großes Prachtwerk mit vielen sauber kolorirten Bildern der berühmtesten Künstler nebst erklärenden Text. Quarto, sehr elegant 2 Rt. **Hamburger Novellen,** pikant, interessant, 3 Bände, groß Oktav, 25 Sgr.! Illustrirtes Haus- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen hundert Bildern, zum Theil sauber colorirt, groß Quarto, 45 Sgr. **Die Schweiz,** malerisch und romantisch, mit 78 feinen Abbildungen, 25 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, vollständige Originalausgabe in 12 Bänden. 2) **Göthe's** Werke, 6 Bände. 3) **Menzel,** Classischer Hausschatz aller Nationen, 722 Seiten groß Oktav, Prachtwerk, sauber gebunden. Alle 3 Werke zusammen 3 Rt. **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Bände, 42 Sgr. **Cornelia,** Novellen-Almanach für 1866 und 1867. 2 Bde. mit 16 der feinsten Stahlstiche, elegant mit Goldschnitt, statt 4 Rt. nur 1 Rt.

Musikalien.

Franz Schubert, Müllerlieder, (24) Schwanengesang (14) Winterreise, (24) Erlkönig u. s. w. (22) Alle 84 Lieder zus. nur 1 Thlr. — 64 der beliebtesten Ouvertüren von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Spohr, Donizetti, Beethoven u. s. w. Alle 64 zus. nur 3 Rt. — **Des Pianisten Hausschatz,** 12 brillante Original-Compositionen der beliebtesten Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Hamston, Ascher u. s. w. Ladenpreis 7 Rt. nur 2 Rt. **Opern-Album,** brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1½ Rt. — 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2½ Sgr., zusammen nur 1 Rt. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 3 Rt. — 12 der beliebtesten **Salon-Compositionen,** für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u s. w. Ladenpreis 4 Rt. nur 1 Rt. — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangirt prachtv. ausgestattet, 1 Rt. — **Festgabe für 1869.** Brillantes Festgeschenk für Jedermann 1 Rt. **Tanz-Album auf 1869.** 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. **50 leichte Tänze** für Violine zus. 1 Thlr. **Mozart's** sämmtl. Sonaten für Piano 1 Thlr. **Beethovens** sämmtliche Sonaten für Piano 1½ Thlr. **Webers** sämmtl. Sonate für Piano 15 Sgr. **Volkslieder-Album.** 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seitenstark 20 Rt. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Rt., dessen 8 Polonaisen ½ Rt.

Gratis erhält **Jeder** außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach Classiker und illustrirte Werke gratis.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich direkt an:

Siegmund Simon,
in Hamburg, Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Kunstausstellung.

Die Kunst-Ausstellung im Lokale der Turnhalle, Neustadt, Neue Wallstraße Nr. 3, ist täglich geöffnet.

Zu beziehen durch alle Post-Anstalten! Abonnement per Post 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich.

Ergebenste Einladung zum Abonnement auf die West-Preußische Zeitung

Die „**West-Preußische Zeitung**", das einzige größere **konservative** Organ Westpreußens, erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in großem Zeitungs-Folioformat. Sie enthält stets die **neuesten Nachrichten,** die ihr durch **eigene Telegramme** zugesandt werden, einen alle politischen Ereignisse umfassenden täglichen Bericht, und zahlreiche Korrespondenzen aus dem In- und Auslande, sowie aus den meisten Städten Ost- und Westpreußens. Die „**West-Preußische Zeitung**" bringt ferner Nachrichten aus allen Gebieten des Wissens, und bietet durch ein reichhaltiges Feuilleton, Mittheilungen von Lokal-Nachrichten und Besprechungen von Kommunal-Angelegenheiten, Kritiken über Theater und dergleichen, angenehmen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung; sie bringt außerdem auch gerichtliche Referate, Handels-, Börsen-, Schifffahrts- und **landwirthschaftliche** Berichte, überhaupt Alles, was irgendwie von Interesse ist. Wir empfehlen die „Westpreußische Zeitung" angelegentlichst und laden zu zahlreichem Abonnement für das 2. Quartal 1869 ergebenst ein.

Inserate

finden durch die „West-Preußische Zeitung" die größeste Verbreitung, besonders innerhalb der Provinzen Preußen und Pommern, und werden mit nur 1 Sgr. pro Petit-Spaltzeile berechnet.

Die Expedition der „Westpreußischen Zeitung",
Danzig, 1. Damm Nr. 2.

Einladung zum Abonnement auf den

Berliner Börsen-Courier.

Derselbe erscheint **13 Mal wöchentlich,** auch **Montags früh.**
Abonnementspreis: **pro Quartal 2½ Thlr. für ganz Deutschland und Oesterreich; 2½ Thlr. für Berlin incl. Bringerlohn.**
Insertionspreis: **für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 2 Sgr.**

Seit dem vorigen Jahre bestehend, hat der „**Berliner Börsen-Courier**" bereits weite Verbreitung und ungetheilte Anerkennung gefunden.

Das **Abendblatt** bringt ein Repertorium für den gesammten Handel, die Börse und ihre Erscheinungen werden eingehend besprochen, den **Eisenbahnen** und **Banken,** sowie den **Versicherungswesen** wird die sorgsamste Aufmerksamkeit gewidmet und alle neuen Unternehmungen finden eine eingehende und unparteiische Kritik.

Das **Morgenblatt** ist eine vollständige **politische Zeitung,** mit anregenden und in liberalem Sinne geschriebenen Original-Artikeln. Besonders haben die kurzen Leitartikel und die **Landtagsbilder** derselben lebhaften Beifall gefunden. Im „**Reporter**" dieser Zeitung findet man eine interessante Zusammenstellung der lokalen Vorgänge und eine Besprechung aller künstlerischen und theatralischen Ereignisse.

Allwöchentlich bringt die Morgenzeitung eine **feuilletonistische Beilage „Die Station"** mit den Plaudereien des Herausgebers und Originalbeiträgen der namhaftesten Feuilletonisten. **Tabellarische Zusammenstellungen** aller Art werden der Abendzeitung beigefügt, vor allen Dingen allwöchentlich eine **Liste sämmtlicher Verloosungen** und eine **Einnahme-Tabelle sämmtlicher Eisenbahnen,**

Für das neue Quartal bitten wir um rechtzeitige Bestellung, ausserhalb bei allen Postämtern, in Berlin bei den bekannten Spediteuren und bei der

Expedition des „Berliner Börsen-Courier"
Tauben-Strasse 37.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne, wo Zöglinge zugleich noch Schulzeugnisse einer höheren Klassenordnung sich erwerben können. Das Leben in ländlicher Zurückgezogenheit ermöglicht strenge Ueberwachung und sichere wissenschaftliche Förderung.
Honor. 100 Rt. quart. Prospekte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Direktor.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Pre n die optische und mechanische Werkstatt von

Ernst Staeger,
Frauenstraße 18.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Winter-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

C. Ewald,
große Wollweberstraße No. 41 zunächst der Neustadt.

Bestellungen auf Weidenbände nimmt noch an:
Julius Wegner, Böttchermeister.
Bromberg, Parkstraße 7.

Zur Anschaffung und Unterbringung von Kapitalien auf gute Hypotheken, sowie zur Uebernahme von Kommissions-Geschäften, empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder.
Fischerstraße.

Nur für Herren!

Gegen Franko-Einsendung von 2 Rt. versendet **Carl Gläser** in Leipzig 5 Werke in 7 Bänden **höchst pikante** Unterhaltungslektüre **mit Bildern versiegelt.**

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rt.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
VI. Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Rath und **schriftliche Arbeiten** jeder Art **Paradeplatz 54. Kasematten im Volks- und Schiffs-Anwalts-Bureau.**



Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlaube ich mir meine

Barbier u. Haarschneide-Stube,
Neustadt, Linden- und Friedrichstr.-Ecke,

dem geehrten Publikum bestens zu empfehlen. — Bestellungen außer dem Hause werden pünktlich besorgt.

Fensch.

Kleine Ziegenfelle, sowie Lumpen, Knochen, Eisen, Kupfer, Messing u. s. w. zahle die höchsten Preise.
Nr. 1 Mittwochstr., 1,
Solms.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 31. März 1869.
Ein Kind des Glück's.
Lustspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.